

Arbeitsblatt 3 Zielformulierung

Du hast nun schon etwas über die Zielformulierung anhand der SMART-Regel oder SMART-Methode gelernt. Nun sollst Du das erlernte Wissen in die praktische Umsetzung bringen und direkt anwenden.



Du benötigst für die Bearbeitung die entsprechende Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Deine Berufsgruppe, die Übersicht über die Kompetenzen (Fach-, Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz) sowie Dein bereits formuliertes Fallbeispiel.

1. Für die Tätigkeit, die in Deinem Fallbeispiel beschrieben ist, formulierst Du im nächsten Schritt zu jeder der Kompetenzen zwei entsprechende Ziele.
Diese Ziele werden mit den vorgegebenen Kompetenzen aus der jeweiligen Ausbildungs- und Prüfungsverordnung verknüpft.
Du hast 45 Minuten Zeit für die Bearbeitung der ersten Tabelle (siehe unten).
2. Im zweiten Schritt formulierst Du für jedes der Ziele die entsprechende Methode sowie die dazu verwendeten Lernmaterialien.
Du hast für die Bearbeitung der zweiten Tabelle (siehe unten) ebenfalls 45 Minuten Zeit.

Kompetenzen	Ziele	APrV
Fachkompetenz	1. Die Anzuleitende beherrscht ... 2.	
Methodenkompetenz	1. 2.	
Sozialkompetenz	1. 2.	
Selbstkompetenz	1. 2.	

Kompetenzen	Ziele	APrV	Methode
Fachkompetenz	<ol style="list-style-type: none"> 1. Der Anzuleitende kennt die Handlungsschritte für die Messung des Blutzuckers nach dem Anleitungstag. 2. Die Anzuleitende kann die Blutzuckermessung am Ende der Anleitung selbstständig durchführen. 		
Methodenkompetenz	<ol style="list-style-type: none"> 1. Die Anzuleitende kann die Materialien für die Blutzuckermessung eigenständig zusammenstellen. 2. Die Anzuleitende kann die hygienische Händedesinfektion vor der Blutzuckermessung durchführen. 		
Sozialkompetenz	<ol style="list-style-type: none"> 1. Die Anzuleitende kann die Tätigkeit mit dem Patienten kommunizieren und auf die Bedarfe des Patienten eingehen. 2. Die Anzuleitende kann die Handlung mit dem Team kommunizieren. 	II. 2. a) PfiAPrV	
Selbstkompetenz	<ol style="list-style-type: none"> 1. Die Anzuleitende kann während der Tätigkeit auf Fragen des Patienten eingehen. 2. Die Anzuleitende hat ein sicheres Auftreten während der Blutzuckermessung. 		

Kompetenzen	Ziele	APrV	Methode
Fachkompetenz	<ol style="list-style-type: none"> Der Anzuleitende kennt nach der Anleitung die benötigten Materialien für einen Verbandswechsel eines PVK und weiß diese bereitzulegen. Die Anzuleitende beherrscht bis zum Ende des praktischen Einsatzes den aseptischen Verbandwechsel einer OP-Wunde selbstständig. Die Auszubildende Milena kann am Ende ihres Einsatzes in der operativen Allgemeinchirurgie den Standardtisch für eine Ileus-OP decken, damit jeder diesen „blind“ übernehmen kann. 	<p>V 1 c) PfiAPrV</p> <p>III 2 b) PfiAPrV</p> <p>1. d) e) ATA-OTA- APrV</p>	<ol style="list-style-type: none"> Der Anzuleitende erhält die AA Verbandswchsel Venenverweilkanüle und erhält damit einen Leseauftrag. Die Anzuleitende erhält im Vorfeld der Anleitung eine Beobachtungsaufgabe bei einem Verbandswchsel. Die Auszubildende Milena erhält einen Leseauftrag für den Standardordner Allgemein Chirurgie und soll die Inhalte bzgl. der Ileus-OP lesen.
Methodenkompetenz	<ol style="list-style-type: none"> Der Auszubildende weiß am Ende des Anleitungstages, wo die Informationen bzgl. Schutzmaßnahmen bei Infektionserkrankungen zu finden sind und wer Ansprechpartner:in ist. Die Auszubildende Milena kann die Materialien für eine Ileus-OP am Ende des Anleitungstages selbstständig zusammenstellen. Die Studierende kennt den Ablauf der U1 in der richtigen Reihenfolge am Ende des Anleitungstages. 	<p>V 2. b) PfiAPrV</p> <p>8. c) ATA-OTA- APrV</p> <p>I 3. b) HebStPrV</p>	<ol style="list-style-type: none"> Der Auszubildende liest im Intranet des Arbeitgebers die Informationen zu den Schutzmaßnahmen bei Infektionserkrankungen. Milena kann die Materialien für die Ileus-OP im Vorgespräch benennen. Die Studierende übt den Ablauf der U1 am Modell (Baby Puppe).
Sozialkompetenz	<ol style="list-style-type: none"> Die Auszubildende Milena hat am Endes Anleitungstages einen Überblick über diese Notfalloperation Ileus und kommuniziert die evtl. weiteren, benötigten Materialien mit ihren Kolleg:innen. 	<p>3. a) ATA-OTA- APrV</p>	<ol style="list-style-type: none"> Auszubildende Milena übt während der Anleitung Kolleg:innen in den Ablauf einzubeziehen.

	<p>2. Der Anzuleitende kann Interesse an der Anleitung sowie dem Anleitungsthema „Verbandswechsel PVK“ äußern und kann im Verlauf der Anleitung dieser proaktiv folgen.</p> <p>3. Die Studierende kann am Ende des praktischen Einsatzes die Eltern aktiv in die U1 einbinden.</p> <p>4. Die Anzuleitende kann im Rahmen des Verbandwechsels Schmerzen des Patienten erkennen und nach Ende des praktischen Einsatzes auf die Schmerzen des Patienten eingehen und diese versorgen.</p>	<p>II 1 c) PfiAPrV V 2 a) PfiAPrV</p> <p>I 3 b) c) HebStPrV</p> <p>II 1 a) PfiAPrV</p>	<p>2. Der Anzuleitende wird motiviert, aktiv an der Planung und Vorbereitung der Anleitung teilzunehmen.</p> <p>3. Die Studierende erhält im Verlauf des Einsatzes Feedback (5-Finger-Feedback) zu den Durchführungen der U1 und der Einbindung der Eltern.</p> <p>4. Die Anzuleitende erhält vor der Anleitung einen Leseauftrag zum Schmerzmanagement und wendet ihr erlerntes im praktischen Alltag an.</p>
Selbstkompetenz	<p>1. Die Auszubildende Milena kann den Standardtischaufbaus eines Ileus reflektieren und ggf. Fehler erkennen am Ende des Anleitungstages.</p> <p>2. Der Schüler erkennt am Ende des Anleitungstages, dass er sein Wissen über einen chirurgischen Verbandwechsel noch erweitern kann.</p> <p>3. Der Schüler zeigt ein sicheres Auftreten bei Komplikationen im Rahmen des Verbandwechsels am Ende des praktischen Einsatzes.</p>	<p>4. c) d) ATA-OTA- APrV</p> <p>V 2 a) b) PfiAPrV</p> <p>V 2 a) b) PfiAPrV</p>	<p>1. Die Auszubildende Milena erhält ein Fehlersuchbild mit dem Aufbau des Standardtisches.</p> <p>2. Der Schüler nutzt passende Literatur über cne.thieme zum Thema Verbandwechsel.</p> <p>3. Der Schüler informiert sich über mögliche Komplikationen in der Fachliteratur und bei Kolleg:innen.</p>